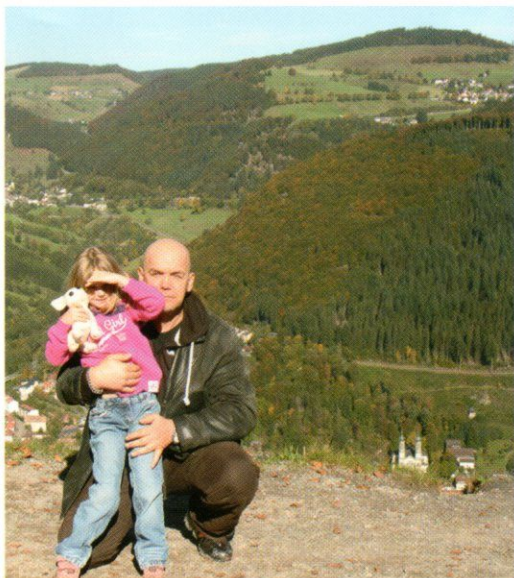


Interview

# Ein Vater geht mit der Tochter in Kur

Die Müttergenesung kann ich allen empfehlen



René Goethe gehört zu den rund 700 Vätern, die im vergangenen Herbst eine Vater-Kind-Kur in einem Haus der Müttergenesung machen konnten. Der gelernte Bühnen- und Tontechniker ist alleinerziehender Vater der 6-jährigen Maximiliane. Er war mit ihr im vergangenen Jahr vier Wochen im Caritas-Haus Feldberg im Schwarzwald. Mit dem Beruf geht es dem 47-Jährigen so wie auch vielen alleinerziehenden Müttern: Er findet keine passende Stelle, weil er die Betreuung des Mädchens und die beim Theater üblichen familienunfreundlichen Arbeitszeiten nicht vereinbaren kann. So ist er auf HARTZ IV angewiesen, verdient sich aber etwas mit Putzjobs dazu. „Denn die“, so sagt er, „kriegt man immer.“

**Herr Goethe, wieso macht ein Vater eine Kur in einem Haus der Müttergenesung? Da erwartet man Sie nicht.**

■ Das war eigentlich Zufall. Die Krankenkasse hatte eine Vater-Kind-Kur bewilligt. Ich habe ein schweres Rückenleiden und litt damals unter Burnout. Maximiliane brauchte wegen ihres Krupphustens dringend einen Klimawechsel. Die Beratungsstelle der Müttergenesung stand auf dem Infoblatt der Krankenkasse. Da bin ich einfach in der Domstraße vorbei und habe geklingelt, um einen Termin zu vereinbaren. Frau Gemein hat sich aber gleich mit mir unterhalten, obwohl sie eigentlich keine Zeit hatte. Ja, und sie hat mir das Caritas-Haus Feldberg vermittelt.

**Und wie ist es Ihnen dort ergangen?**

■ Sehr gut! Ich hatte richtiges Glück: endlich Zeit, mich einmal um meine Gesundheit zu

kümmern. Ich bekam Anwendungen für meinen Rücken, die mir sehr gut getan haben und ich konnte mich von meinem Burnout erholen. Man ist ja dann völlig erschöpft und hat Mühe, die einfachsten Dinge zu erledigen. In der Klinik bin ich zur Ruhe gekommen und konnte endlich einmal meine Zeitung von vorne bis hinten lesen. Das ist etwas, wozu ich zuhause nie komme. Einfach stundenlang lesen. Das war richtig toll.

**Sie waren der einzige Vater unter vielen Müttern. Wie war das?**

■ Ich war natürlich ein bisschen der Exot. Man hatte mir auch vorher von der Klinikleitung gesagt: „Sie sind eine Art Feldversuch.“ Denn normalerweise sind die Gruppen ja nicht gemischt. Die Frauen haben das aber gut akzeptiert. Und es gab auch klare Regeln: So waren die Schwimmzeiten immer getrennt. Als Mann konnte ich zum Beispiel nicht an der Wassergymnastik teilnehmen. Dafür hatte ich dann das Schwimmbad zu anderen Tageszeiten für mich allein. Oder an den Gruppengesprächen habe ich natürlich auch nicht teilgenommen.

**Hätten Sie gerne mit anderen Vätern gekurt?**

■ Nein, ich habe nichts vermisst. Ehrlich gesagt, jammern mir viele alleinerziehende Väter oft zu viel. Mir war es recht so, wie es war!

**Sie klingen sehr zufrieden, fast begeistert!**

■ Ja, ich bin auch begeistert. Ich kann über das Caritas-Haus und auch die Beratungsstelle hier in Köln nur Gutes sagen. Ich würde das überhaupt jeder Frau empfehlen: Geh zum Müttergenesungswerk. Da wird euch wirklich geholfen. In der Beratung kümmert man sich gut um euch und auch in der Klinik. Ich gebe die Adresse immer weiter, wenn eine Frau davon spricht, dass sie eine Kur machen möchte.

*Die Fragen stellte Sabine Schleiden-Hecking.*



Gelingt gut: Gesundwerden im Caritas-Haus Feldberg

Mit der Müttergenesung Köln in die Vater-Kind-Kur

## Das tut auch Männern gut

Informationen über Vater-Kind-Kuren.

■ Das Caritas-Haus Feldberg im Schwarzwald bietet für Väter aus dem Erzbistum Köln eine „Vater-Kind-Kur“ vom 26.07. – 16.08.2011 an. Teilnehmen können 15 Väter und ihre Kinder.

■ Väter sollten sich vorher in einer der Beratungsstellen der Müttergenesung beraten lassen. Voraussetzung für eine Kur ist ein ärztliches Attest. Bei der Beantragung helfen die Beratungsstellen. Lassen Sie sich einen Termin geben. Die Väter können alleinerziehend sein, in Elternzeit oder verheiratet und erwerbstätig.

■ Die Gruppe wird geleitet von Viola Proft-Winter, der Hausleiterin der Caritas-Klinik und Leiterin des psychosozialen Mutter-Kind-Bereiches und einem männlichen Kollegen.

■ Neben den medizinischen Anwendungen wird besonderer Wert darauf gelegt, dass männerspezifische Themen zur Sprache kommen können, zum Beispiel Beruf und Kindererziehung aus Vaterperspektive, oder wie sich die Familie ändert, wenn nach einer Trennung eine neue Partnerin dazukommt.

■ Zur gleichen Zeit gibt es im Caritas-Haus Feldberg auch Mutter-Kind-Kuren, aber Sport, Schwimmen und Gespräche finden in getrennten Gruppen statt.

■ Infos über die Kurklinik: [www.caritas-haus-feldberg.de](http://www.caritas-haus-feldberg.de)